

Mittwoch, 14. Juni 2023

Museen in der Region Basel

Der Körperspieler

Die Werke von Felix Kindelán vereinen raumgreifende Gebärden der Barockmalerei und die Farbintensität des Graffiti. Alles erinnert an eine Theaterinszenierung. Allerdings deutlich reduziert auf das Wesentliche.

Dominique Simonnot

Wird da ein Menuett getanzt oder ist es ein Handgemenge? Und wird dort jemand liebevoll umarmt oder bösartig in den Schwitzkasten genommen? Man fragt sich automatisch, was vorgefallen ist, wie die einzelnen Szenen entstanden sind. Kraftvoll und laut zeigen die Bilder von Felix Kindelán Interaktionen zwischen Menschen, machen neugierig auf die Geschichten dahinter und fesseln einen in ihrer Dynamik, die manchmal widersprüchlich wirkt. Und auch die Farbkompositionen vor schwarzem Hintergrund irritieren, wirken mitunter düster, ziehen den Betrachter aber magisch an. Ob es an den defragmentierten Körpern liegt? Denen man nur aufgrund der Körperhaltung ihren Gemütszustand ansieht, alles andere ist mit der Abstraktion ausradiert. Trotzdem scheinen die Körper in ein Zwiegespräch mit dem Betrachter zu gehen, um zu sagen: «Hol mich hier raus.» Oder «Hilf mir, meinen Platz zu finden.» Denn Gewalt, Einsamkeit und Hilflosigkeit scheinen die oft bestimmenden Themen zu sein. Szenen aus dem Kopf des Künstlers. Da möchte man allzu gerne reinschauen.

Der defragmentierte Mensch

Besucht man Felix Kindelán in seinem Atelier in Kleinbasel, wirkt der fröhliche und offene Wahl-Basler jedoch ganz anders, als seine Protagonisten auf der Leinwand vermuten lassen. «Es sind tiefe Fragen und Empfindungen, die mein jetziges Ich als Exekutive auf die Leinwand bringt. Erst später erkennt mein zukünftiges Ich, dass das völlig echt ist, dass vielleicht eine Angst lebendig geworden ist», erklärt Felix Kindelán seine Herangehensweise. «Teilweise bin ich sogar selbst überrascht, was dabei rauskommt.» Das Bild als Selbsttherapie. Die Bewegtheit der Körper und die Kontrastfärbung mit dem schwarzen Hintergrund erinnern dabei an die Gemälde der römischen Barockmalerei. «Tatsächlich faszinieren mich die Barockkünstler, allen voran die Wer-



Das entsteht, wenn sich ein ehemaliger Graffiti-Künstler und Barockliebhaber mit Anatomie beschäftigt. Felix Kindelán vor einem seiner Werke. Bild: zvg

ke von Caravaggio. Aber auch der Stil des Manierismus.» Doch im Gegensatz zum opulenten Barock kommen Kindeláns Figuren mit viel weniger aus. Der Künstler hat sich sogar der Haut entledigt, womit jeglicher Hauch an Persönlichkeit und Individualität verschwindet. Übrig bleiben organische Fragmente aus Fleisch, Muskeln oder Sehnen, die an die Ausstellung Körperwelten erinnern. Alles scheint auf das Wesentliche, die Bewegtheit, reduziert. Was sonst über Ausdruck und Mimik vermittelt wird, muss allein über die Körperhaltung hergestellt werden. Und so sind die heutigen Figuren das Ergebnis

eines langen Lernprozesses, zu dessen Zweck Felix Kindelán sich durch zahlreiche Anatomiebücher gewälzt hat. «Ich brauchte eine Basis, um die Körper nach meinen Vorstellungen zu gestalten.»

Barock und Urban Art

Denn der junge Künstler kommt ursprünglich aus der Urban-Art-Szene, die eher figurativ gestaltet. «Später habe ich dann sehr fotorealistisch gemalt. Bis zur heutigen anatomischen Abstraktion war es also ein langer Weg.» Dass er viel Graffiti gemalt hat, merkt man auch heute noch an der lebhaften

Farbkombination in seinen Bildern. Zusammen mit der klassischen Komposition der Figuren alter Meister schafft er es auf authentische Weise, die Essenz einzelner Situationen einzufangen. Kaum zu glauben, dass sich der ursprünglich aus Berlin stammende Künstler lange nicht getraut hat, auf die Malerei zu setzen und nur neben seiner Arbeit als Grafikdesigner und Art Director gemalt hat. «Ich war lange ein Maler im Körper eines Designers. Meine Leidenschaft galt aber schon immer der Malerei. Nun hat sie sich emanzipiert.» Und wie! – denkt man angesichts der teilweise zwei Meter hohen Werke.



Dialog – I



Dialog – II



Zu zweit allein

PUBLIREPORTAGE

Kunstmuseum Basel

Das Kunstmuseum Basel lädt zu YARD ein! Ab dem 14. Juni treten jeden Mittwochabend im schönen Innenhof des Kunstmuseums junge Musikerinnen und Musiker und DJs auf. Zusätzlich ist die Sammlung des Museums kostenlos zugänglich. Unternehmen Sie eine Reise durch sechs Jahrhunderte Kunst und lassen Sie den Abend danach bei Musik und Drinks ausklingen!

Nicht vergessen: Noch bis zum 30. Juli ist die Schau «Shirley Jaffe. Form als Experiment» zu sehen. Sie präsentiert Leben und Werk einer hierzulande noch wenig bekannten Ausnahmekünstlerin. Shirley Jaffe (1923–2016), eine Amerikanerin, die den Grossteil ihres Lebens in Paris verbrachte, ging virtuos mit

Form und Farbe um. Mit der Retrospektive bekommt die Künstlerin die Aufmerksamkeit, die sie längst verdient hätte! Zu entdecken gibt es farbgewaltige, abstrakte und dennoch sehr zugängliche Malerei.

Kunstmuseum Basel
St. Alban-Graben 16
4051 Basel
Tel. 061 206 62 62
info@kunstmuseumbasel.ch
kunstmuseumbasel.ch

kunstmuseum basel

LEbrickGO Museum

Das LEbrickGO Museum befindet sich in Binningen. Es ist das einzige Museum im deutschsprachigen Raum Europas mit einer ausgebauten Sammlung von teilweise sehr seltenen LEGO®-Sets und besteht seit dem Jahr 2017. Das Museum ist sehr beliebt bei Familien, aber auch Fans. Gezeigt wird die Entwicklung der LEGO®-Sets, beginnend 1932, als LEGO noch eine Schreinerware war, bis zu den heutigen Modellen.

Aus jedem Jahrzehnt ist etwas vertreten. Ob Taj Mahal oder Eiffelturm im LEbrickGO Museum können sie allesamt bestaunt werden. Eine grosse LEGO®-Star Wars™-Ausstellung rundet die umfangreiche Sammlung ab.

Kinderbauecke und Shop

Für Kinder ist eine Bauecke vorhanden, sodass die kleinen Baukünstler von morgen direkt ihre Ideen umsetzen können. Der Museumshop bietet den Kids oder auch den gestandenen LEGO®-Fans eine grosse Auswahl an aktuellen, aber auch seltenen Sets an.

LEbrickGO Museum
Oberwilerstrasse 20
4102 Binningen
Tel. 061 501 10 00
info@lebrickgo.ch
lebrickgo.ch



MUKS Riehen

Das MUKS ist ein Museum zum Mitmachen. Für kleine und grosse Menschen gilt: Deine Teilnahme ist gefragt! Werde selbst spielerisch aktiv und mach unser MUKS zu deinem Museum. Wir lassen dich in wundervolle Spielzeugwelten und in Riehens bewegte Geschichte eintauchen. Im Mittelpunkt der beiden Dauerausstellungen «Spiel» und «Dorf» sowie der Sonderausstellungen stehen die Menschen und ihr Handeln. So auch in der kommenden Ausstellung «Immer ich? Eine etwas andere Reise zu dir». Diese nimmt mit auf eine Expedition der besonderen Art und zeigt, wie sich die eigene Identität im Laufe des Lebens entwickelt, formt und verändert. Dabei werden verschiedene Fa-

cetten des «Ich-seins» beleuchtet. Kinder und Erwachsene sind eingeladen, gemeinsam zu entdecken und zu philosophieren. Die Vernissage findet am Sonntag, 29. Oktober 2023, statt.

MUKS Museum Kultur & Spiel Riehen
Baselstrasse 34, 4125 Riehen
061 646 81 00
muks@riehen.ch
www.muks.ch

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Montag, 11–17 Uhr
(Dienstag geschlossen)

